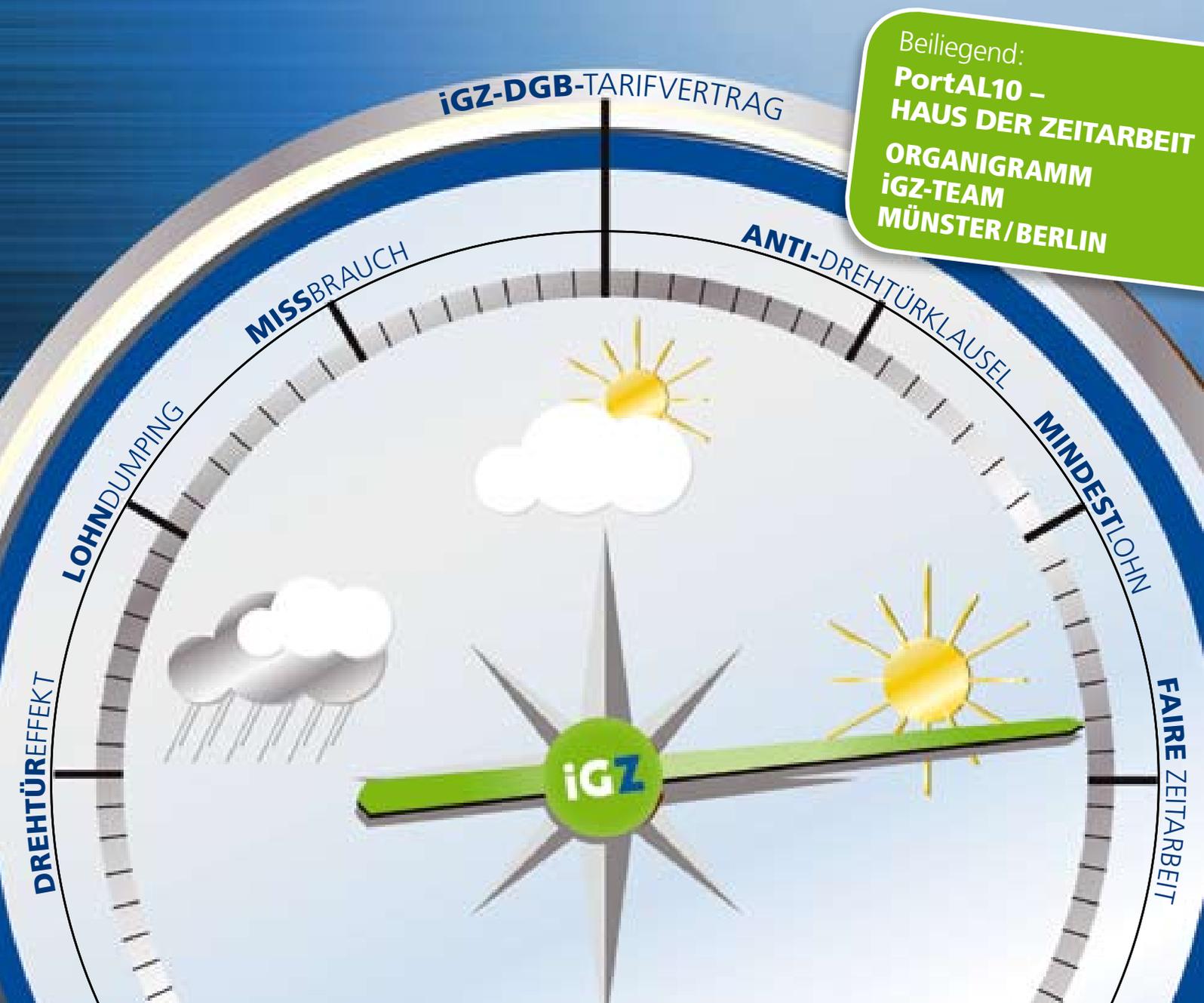


++ Die illegale Beschäftigung +++ Jahresbilanz Internetseite +++ iGZ-Mittelstandsbarometer +++ 1 Jahr CGZP-Urteil – Eine Bilanz  
+++ Politische Herbststürme um Mindestlohn +++ Studierende in der Zeitarbeit +++ Zahlen zur STUDITEMPS Umfrage +++

## MITTELSTANDSBAROMETER



# iGZ – EIN VERBAND WIE DIE BRANCHE: FLEXIBEL, SERVICEGERECHT, DYNAMISCH

Rund 700 iGZ-Neumitglieder in diesem Jahr sprechen nicht nur eine deutliche Sprache, sie markieren auch einen Eintritts-Rekord in der Geschichte des erst 13 Jahre alten Zeitarbeitgeberverbandes. Transparenz, perfekte Dienstleistungen und eine effektive Interessenvertretung von jetzt knapp 2.400 Mitgliedsunternehmen überzeugen immer wieder Zeitarbeitsfirmen von den Vorteilen einer iGZ-Mitgliedschaft mit echtem Mehrwert für den Betriebsalltag von Personaldienstleistern. Diese Verbandsmitgliedschaft ist so längst zu einem Gütesiegel für gute und faire Zeitarbeit geworden.



RA Werner Stolz  
iGZ-  
Hauptgeschäftsführer

Gelebte Sozialpartnerschaft mit den DGB-Gewerkschaften, allgemeinverbindliche Sozialstandards wie Lohnuntergrenzen, PDK-Ausbildungsbegleitung, aktive VBG-Gremienarbeit sowie weitere innovative Ansätze für die Zukunft einer modernen Zeitarbeit waren und sind wichtige Bausteine, für die der iGZ immer wieder fortschrittliche Zeichen und Impulse setzt. Ganz groß geschrieben wird der Servicegedanke im Verband – wer Standards setzt, muss sie auch halten, und deshalb haben wir in den letzten Wochen das hauptamtliche iGZ-Team in Münster und Berlin personell in den diversen Fachreferaten verstärkt. In die-

sem Heft stellen wir Ihnen in einer Beilage das neue Organigramm des iGZ mit den jeweiligen Kontaktdaten vor.

Eines unserer wichtigsten Anliegen ist es, den Mitgliedsunternehmen professionell und schnell mit Qualität zu Diensten zu sein – Egal, ob die für Mitglieder kostenlosen Rechtsauskünfte in allen Bereichen, die neuesten Nachrichten aus der Zeitarbeitsbranche auf unserer Internetseite oder fundierte Fachinformationen für die tägliche Arbeit in den Büros und für die Medien: Unser Mitarbeiterteam ist immer stets zur Stelle, wenn kompetenter Rat gefragt ist. Dazu gehört ebenso ein umfangreiches Seminarprogramm, das sich stets an den aktuellen Bedürfnissen der Zeitarbeitsbranche orientiert. Und zusammen mit unserem iGZ-Hauptstadtbüro in Berlin sorgen wir kontinuierlich für eine sachliche Information der politischen Entscheidungsträger und tauschen mit ihnen regelmäßig Brancheninformationen aus, damit die Zukunft der Zeitarbeit nicht durch falsche Weichenstellungen torpediert wird.

Bedingt durch die Verdoppelung unserer Mannschaft ziehen wir nun mit unserer Bundesgeschäftsstelle Ende des Jahres um ins „Zeitarbeits-PortAL 10“ in Münster, damit wir auch von dort wieder den gewohnten routinierten Service für alle Mitgliedsunternehmen gewährleisten können. Zusätzlich schaffen wir an diesem neuen Standort einen technisch gut ausgerüsteten Tagungsraum für iGZ-Sitzungen, Workshops und Seminare.

Mein Dank gilt besonders unseren vielen Mitgliedern für die langjährige Treue und das Vertrauen in unseren Bundesarbeitgeberverband. Zusammen mit unseren engagierten Funktionsträgern auf Bundes-/Landes- und regionaler Ebene wollen wir auch in den nächsten Jahren mit Elan und Tatkraft dafür sorgen, dass die Leistungen unserer Branche nicht unter den Scheffel gestellt werden, das Image verbessert wird und die Rahmenbedingungen optimiert werden. **Und das alles geht nur mit vereinten Kräften – packen wir es also auch zukünftig gemeinsam an!**



# INHALT



**REZENSION:  
DIE ILLEGALE BESCHÄFTIGUNG**  
aus dem Blickwinkel der Bekämpfungsbehörden Seite 4

**JAHRESBILANZ INTERNETSEITE**  
iGZ schreibt eine unglaubliche Erfolgsgeschichte Seite 5



**iGZ-MITTELSTANDSBAROMETER**  
Interview mit Dr. Sczesny (SI-Geschäftsführerin) Seite 6–7

**1 JAHR CGZP-URTEIL – EINE BILANZ**  
Schluss mit Dumpinglöhnen von unter 4 Euro Seite 8–9

**POLITISCHE HERBSTSTÜRME UM MINDESTLOHN**  
CDU-Debatte um Lohnuntergrenze –  
iGZ vertritt Zeitarbeitsinteressen Seite 10–11



**STUDIERENDE IN DER ZEITARBEIT:  
ZEITARBEIT – KARRIERELEITER FÜR STUDIERENDE**  
Sprungbrett ins Berufsleben Seite 12–13

**STUDIERENDE IN DER ZEITARBEIT:  
INTERVIEW MIT STUDIERENDEN IN DER ZEITARBEIT**  
Optimale Kombination von Studium und Job Seite 14–15

**STUDIERENDE IN DER ZEITARBEIT:  
ZAHLEN ZUR STUDITEMPS UMFRAGE**  
Flexibel und doch kontinuierlich Seite 16–17



**GEMEINSAM STARK – DAS iGZ-TEAM STELLT SICH VOR**  
Jutta Meibeck-Meuter –  
Dreh- und Angelpunkt des iGZ Seite 18–19

**AKTUELLES AUS DEM VERBAND**  
Im Einsatz für den iGZ Seite 20–21

**ZEITARBEIT SCHWARZ AUF WEISS**  
iGZ im Spiegel der Presse Seite 22–23

**HERAUSGEBER:**  
iGZ – Interessenverband  
Deutscher Zeitarbeitsunternehmen e. V.  
iGZ-Bundesgeschäftsstelle  
PortAL 10  
Albersloher Weg 10  
48155 Münster  
linke@ig-zeitarbeit.de  
www.ig-zeitarbeit.de

**VERANTWORTLICH:**  
RA Werner Stolz,  
iGZ-Hauptgeschäftsführer

**REDAKTION UND KOORDINATION:**  
Wolfram Linke

**TEXTE:**  
Wolfram Linke  
Maren Letterhaus  
Andrea Resigkeit  
Christina Franzen

**FOTOS:**  
Wolfram Linke  
Maren Letterhaus  
shutterstock.com

**TITELBILDIDEE:**  
RA Werner Stolz  
Wolfram Linke

**GESTALTUNG, LAYOUT UND SATZ:**  
TEAM WANDRES Werbeagentur  
Hafenweg 26 b  
48155 Münster  
www.team-wandres.de

**DRUCK:**  
SIGMA Druck GmbH & Co.  
Laerstraße 69  
48565 Steinfurt  
www.sigmadruck.de

# LEO MAHR: KAMPF GEGEN ILLEGALE BESCHÄFTIGUNG

Illegale Beschäftigungsformen nahm der Dipl.-Finanzwirt Leo Mahr jetzt aus dem Blickwinkel der Bekämpfungsbehörden unter die Lupe.



**Leo Mahr – Die illegale Beschäftigung aus dem Blickwinkel der Bekämpfungsbehörden**

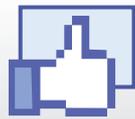
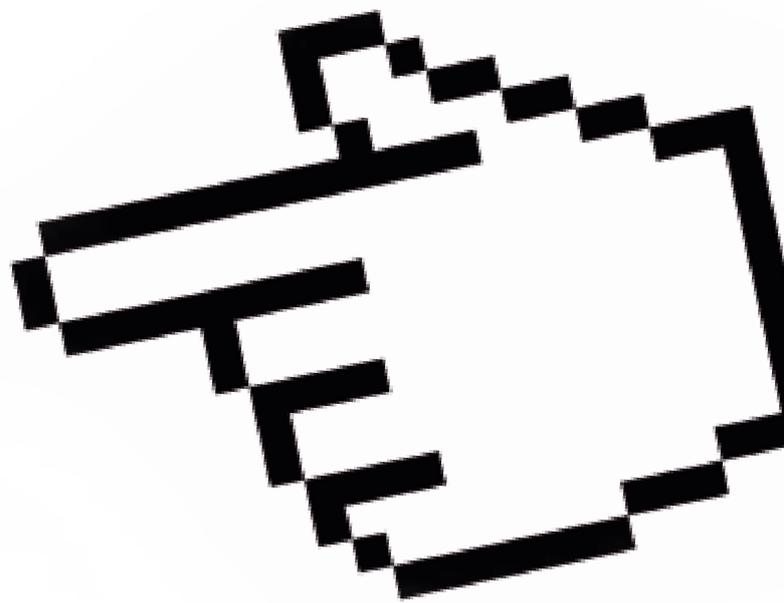
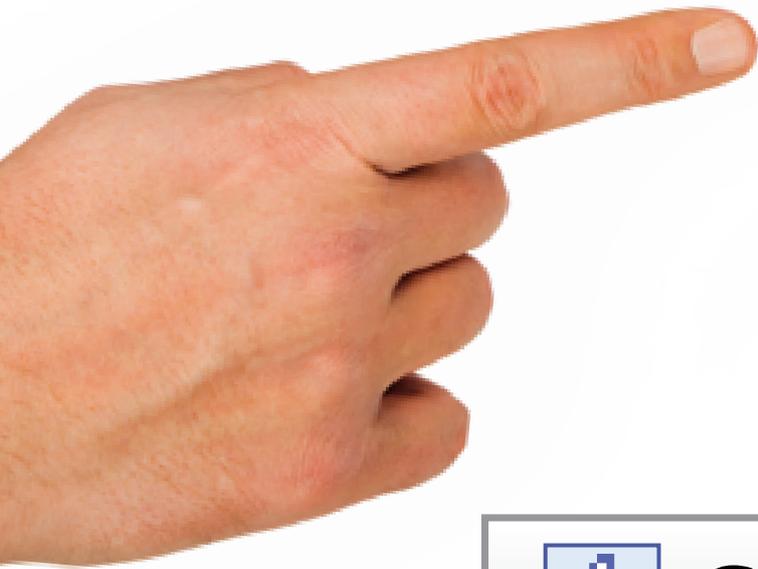
Erstveröffentlichung  
August 2011

365 Seiten, gebunden,  
**EUR 69,00**  
ISBN 978-3-00-035098-6

In seinem Buch beleuchtet der Fachbereichsleiter bei der Finanzkontrolle Schwarzarbeit in der Bundeszollverwaltung neben der Scheinselbstständigkeit und dem Missbrauch von Werkverträgen sowie von Teilzeit- und Minijobs auch mögliche Zuwiderhandlungen in der Arbeitnehmerüberlassung. Dabei zeichnet Mahr insbesondere den Missbrauch durch konzerninterne Überlassung nach und stellt fest, dass trotz der AÜG-Änderungen weiterhin genug Schlupflöcher offen bleiben: „Auch können die AÜG-Änderungen nicht verhindern, dass ein Arbeitgeber seine eigenen Arbeitnehmer entlässt und durch irgendwelche Leiharbeiter ersetzt, die jetzt von einer Konzerntochter beschäftigt und dauerhaft an die Konzernmutter verliehen werden. Dieser Missbrauch wird derzeit bereits von zahlreichen Unternehmen genutzt“. Allerdings versäumt es der Autor, wie auch an anderen Stellen des Buches, den Beweis für die jeweiligen Feststellungen zu führen. Nichts desto trotz gewährt Leo Mahr Einblick in die Missbrauchs-Praktiken und erläutert unter anderem auch das Wesen der Schein-Arbeitnehmerüberlassung bis hin zur illegalen Arbeitnehmerüberlassung mit Hilfe von Schein-Werkverträgen. Der Autor, der sein Werk

als Buch aus der Praxis für die Praxis verstanden wissen will, stellt in seinem Resümee fest, dass die Stammelegenschaften in vielen Wirtschaftszweigen durch lohnkostenbedingte Wettbewerbsverzerrung abgebaut wurden. Unter anderem die Arbeitnehmerüberlassung habe in der Folge zu einem massiven Lohndumping in den Unternehmen geführt. Laut Untertitel betrachtet der Autor die Formen illegaler Beschäftigung (nur) „aus dem Blickwinkel der Bekämpfungsbehörden“ und gewährt dabei fundierte Einblicke in die Abgründe jenseits gesetz- und tarifreuer Tugend, und für Leo Mahr steht fest: „Es müssen endlich die Voraussetzungen geschaffen werden, alle wettbewerbswidrigen kreativen Beschäftigungsformen annähernd zeitgleich zu bekämpfen bzw. durch gesetzgeberische Aktivitäten gezielt zu erschweren“ – Wobei sich die Frage stellt, ob das nicht eigentlich eine ureigene Aufgabe der autonomen Tarifvertragsparteien ist.





# Gefällt uns

So sah es einmal aus: 3.600 Seitenaufrufe am Tag, der interne, passwortgeschützte Teil so offen wie ein Scheunentor und eine starre Konstruktion fernab von Web 2.0: Im Mai 2009 schickte der iGZ seinen alten Internetauftritt in Rente, präsentierte eine komplett neue, hochmoderne Homepage und schreibt damit seitdem eine fast unglaubliche Erfolgsgeschichte.

Knapp 40.000 Seiten des iGZ-Internetauftritts werden mittlerweile pro Tag aufgerufen. Seit 2009 zeigt die Kurve steil nach oben – waren es mit dem Relaunch zum Jahresende 2009 noch rund 1.9 Millionen Seitenaufrufe, so stieg die Bilanz im Jahr darauf bereits auf 5.113.343 aufgerufene Seiten. 2011 wird sich diese Zahl mehr als verdoppeln – bislang wurden knapp 12 Millionen Seitenaufrufe vermerkt. Aus gutem Grund: Dank der Neustrukturierung hat sich [www.ig-zeitarbeit.de](http://www.ig-zeitarbeit.de) zur ersten multimedialen Anlaufstelle zum Thema Zeitarbeit im Internet gemausert. Konsequenterweise werden alle innovativen technischen Entwicklungen genutzt und miteinander vernetzt. Zu echten Rennern sind die Online-Blätterkataloge des iGZ geworden: Allein der Online-Katalog des iGZ-DGB-Tarifvertrags wird durchschnittlich rund 80.000 Mal pro Monat angeklickt – hinzu kommen 30.000 Downloads des Tarifvertrags als PDF-Datei. Seit der Ausgabe 03-2011 wurde außerdem das Printmedium „Z direkt!“ via QR-Tags mit dem Internet verknüpft – ein Angebot, das besonders bei Journalisten gut ankommt, erleichtert es doch ganz wesentlich die weitergehende Recherche. Vervielfacht hat sich damit auch die Zahl der Zugriffe, von

2009: 30.092.306 auf 133.276.637 im November 2011, so dass mit einer Abschlussbilanz von rund 146 Millionen Zugriffen gerechnet werden kann. Auch der Datenverkehr erreichte beachtliche Dimensionen und stieg von 405 Gigabyte im Jahr 2009 auf zwei Terabyte (2000 Gigabyte) in diesem Jahr. Neben dem klassischen Internetauftritt bietet der iGZ zudem topaktuelle Informationen über RSS-Feeds, Apps für iPhone und iPad sowie einen wöchentlichen Newsletter, den circa 3.600 Interessierte abonniert haben. Darüber hinaus bietet der mitgliederstärkste Arbeitgeberverband der Zeitarbeitsbranche zahlreiche Plattformen im Social Media-Sektor, auf denen aktiv über aktuelle Themen diskutiert – und damit die Branche vorangebracht wird. Das Forum „Moderne Zeitarbeit“ auf Xing beispielsweise verzeichnet 2.500 Mitglieder, und auf Facebook (ebenfalls „Moderne Zeitarbeit“) tauschen sich täglich 800 Mitglieder untereinander aus – In der Gruppe „Faire Zeitarbeit“ haben 360 Facebook-User den „Gefällt mir“-Button angeklickt. Kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen: 2012 werden unter anderem die Apple-Apps weiterprogrammiert und dann auch für alle Smartphones und Tablet-PCs zur Verfügung stehen. ■ [Wolfram Linke](#)

3.600 Seitenaufrufe/Tag  
**2009 Relaunch**  
1,9 Mio Seitenaufrufe  
**2010 5.113.343**  
Seitenaufrufe  
30.092.306 Zugriffe  
405 Gigabyte  
Datenverkehr

**2011**  
mehr als  
**12.000.000**  
Seitenaufrufe  
**ONLINE-**  
Blätterkataloge  
über **110.000**  
Downloads/Monat  
**QR-Tags**  
146.000.000  
Zugriffe  
**2000**  
Gigabyte  
Datenverkehr  
RSS-Feeds  
**Apps**  
Newsletter  
**Xing Facebook**



# iGZ-MITTELSTANDSBAROMETER – INTERVIEW MIT DR. SCZESNY

Zeitarbeit wird wissenschaftlich – 20,5 Prozent der iGZ-Mitgliedsunternehmen beteiligten sich an der von der Soziale Innovation GmbH durchgeführten ersten Umfragewelle zum iGZ-Mittelstandsbarometer – deutlich mehr, als normalerweise auf Umfragen antworten. iGZ-Pressesprecher Wolfram Linke sprach mit der SI-Geschäftsführerin, Dr. Cordula Sczesny, über erste Ergebnisse und künftige Erwartungen.



**iGZ: Wie hat sich die Resonanz von der ersten zur unlängst abgeschlossenen zweiten Umfragewelle entwickelt?**

*Sczesny:* Beim ersten Mal haben sich insgesamt über 400 Unternehmen beteiligt. Wir mussten aber bereinigen, so dass es am Ende knapp 400 mit rund 900 Standorten waren. Diesmal haben deutlich über 400 Firmen teilgenommen. Davon haben sich über 200 Betriebe auch an der 1. Welle beteiligt.

**iGZ: Was bringt das Mittelstandsbarometer langfristig?**

*Sczesny:* Dauerhaft gesehen werden sich damit Strömungen und Änderungen der Branchenstruktur ablesen lassen, die nicht dem Zufall geschuldet sind. Kurzfristig zeigen sich höchstens mal Auswirkungen von zum Beispiel gesetzlichen Änderungen. Wir setzen bei der Auswertung jeder Welle einen Schwerpunkt und gehen dann in die Tiefe.



**iGZ: Wieso bereinigen?**

*Sczesny:* 1. Wir führen Plausibilitätskontrollen durch. Da fällt schon mal einer durch. 2. Viele Unternehmen wissen nicht, dass sie den Online-Fragebogen nicht an einem Stück ausfüllen müssen. Es kann jederzeit unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt weiter geantwortet werden. Viele haben mittendrin abgebrochen, am Ende aber den Bogen abgeschickt. Sie haben für die Auswertung zu wenig Fragen beantwortet.

**iGZ: Wie groß ist denn die Akzeptanz der jeweils aktuellen Masterfrage?**

*Sczesny:* Auf die erste Frage nach der Lohnuntergrenze haben nahezu alle teilnehmenden Unternehmen geantwortet und sich mit weit über 90 Prozent auch sehr klar dafür ausgesprochen. Bei der zweiten Umfragewelle sah es ähnlich aus. Knapp 100 Prozent beantworteten die Fragen nach Einhaltung der Tarife und Missbrauch der Zeitarbeit, wobei sich jeweils knapp 91 Prozent für die Tarifeinhaltung und gegen den Missbrauch aussprachen.

Catie Keßler (l.) und Dr. Cordula Sczesny, Soziale Innovation (SI) GmbH Dortmund/Berlin, analysieren die Ergebnisse der Umfragewelle zum iGZ-Mittelstandsbarometer.

**iGZ: Womit lässt sich die Steigerung begründen?**

*Sczesny:* Die Zielsetzung ist klarer geworden, und sowohl die Hinweise auf die Umfrage, als auch die Veröffentlichung der ersten Ergebnisse auf der Homepage sorgten für häufigere Rückmeldung. Beim ersten Mal war außerdem die Zeit zum Zusammentragen der Daten knapper.

**iGZ: Wie verläuft die Umfrage in der Praxis?**

*Sczesny:* Wir verschicken an jedes iGZ-Mitgliedsunternehmen eine individuelle E-Mail mit je einem persönlichen Link zur Online-Umfrage, die dann zu unterschiedlichen Zeitpunkten fertiggestellt werden kann. Jedes Unternehmen kann den Fragebogen nur einmal pro Umfragewelle ausfüllen. Häufiges Problem dabei sind die Mailadressen – info@-Adressen landen oft im Spamordner. Je genauer der Ansprechpartner benannt ist, desto besser ist der Rücklauf und desto besser sind die Ergebnisse.

**iGZ: Wie wird sich denn die Beteiligung voraussichtlich weiter entwickeln?**

*Sczesny:* Wir gehen davon aus, dass sie weiter steigen wird und sich schließlich auf einem hohen Niveau einpendelt. Wir rechnen damit, dass sich die Beteiligung bei gut über 400 Unternehmen einpendelt, weil sich auch die Sinnhaftigkeit des iGZ-Mittelstandsbarometers zunehmend herumsprechen wird.

**iGZ: Was müssen die teilnehmenden Unternehmen dabei beachten?**

*Sczesny:* Wichtig ist die Beteiligung an jeder Umfragewelle. Es ist aber auch möglich, einmal auszusetzen und beim darauffolgenden Mal wieder teilzunehmen. Und: es können auch Fragen übersprungen werden. Das Interesse ist riesengroß, aber leider beenden bislang noch viele die Umfrage nicht. Auf Dauer wird sich auch das ändern und wir haben ein ebenso inhaltlich wie auch wissenschaftlich fundiertes iGZ-Mittelstandsbarometer.

**iGZ: Wie ist die Quote im Vergleich zu bewerten?**

*Sczesny:* Im Vergleich zu anderen Umfragen hat das iGZ-Mittelstandsbarometer eine sehr gute Resonanz. Bei der ersten Welle lag sie bei 18,2 Prozent. Wir sind damit sehr zufrieden.





### Soziale Innovation research & consult GmbH

Der iGZ hat den Auftrag zur Durchführung des „iGZ-Mittelstandsbarometers“ an die Soziale Innovation GmbH (SI GmbH) vergeben, einem Forschungsinstitut, das auf fundierte Erfahrungen im Bereich der Zeitarbeit blicken kann.

Die SI GmbH unterliegt den Vorschriften des deutschen Bundesdatenschutzgesetzes und bürgt für strenge Anonymität und Neutralität. Der iGZ erhält die Daten nur in anonymisierter Form. Rückschlüsse auf Antworten einzelner Unternehmen sind somit nicht möglich. Die SI GmbH ist ein 1994 gegründetes Forschungs- und Beratungsunternehmen auf dem Gebiet des betrieblichen Personalmanagements. 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten am Hauptsitz in Dortmund oder im Berliner Büro.

Im Bereich der Forschung konzentriert sich SI auf empirische, anwendungsorientierte Arbeiten – stets mit praktischem Bezug und auf Umsetzung orientiert. Neben Themen des betrieblichen Personalmanagements werden arbeitsmarktpolitische Fragen bearbeitet. Die SI-Forschungsarbeiten werden im Auftrag von Bundes- und Landesministerien, öffentlichen Einrichtungen, Stiftungen und Verbänden durchgeführt.

[www.soziale-innovation.de](http://www.soziale-innovation.de)



# Vertriebsberatung – Seminare – Coaching

Spezialisiert und  
fokussiert auf die  
Personaldienst-  
leistungsbranche



Nicole Truchseß

### Auszug aus unserem Seminarkatalog:

- Basis Schulung in der Zeitarbeit
- Live Telefoncoaching zur Kundenerstansprache
- Fachkräftemangel in der Zeitarbeit
- Zertifizierter Vertriebsmanager

**Profitieren auch Sie von 16 Jahren Praxis- und Trainings-  
erfahrung in der Personaldienstleistung.** Wir stehen für  
begeisternde und interaktive Trainings und garantieren Nach-  
haltigkeit. Offene Seminare und auch individuelle Inhouse  
Lösungen zählen zu unseren Angeboten.



Fordern Sie heute noch detaillierte Informationen, Seminar-  
orte und Konditionen zu Ihrem Wunsch Seminar an oder  
kontaktieren Sie uns, um einen persönlichen Beratungstermin  
zu vereinbaren. Wir freuen uns auf Sie!

## Mehr Umsatz durch begeisterte Mitarbeiter.



Truchseß Sales & HR Consulting  
Kraichgauweg 19a · 69234 Dielheim  
Telefon: 06222 / 38 52 21  
Mobil: 0172 / 43 90 895  
E-mail: [mail@nicoletruchsess.de](mailto:mail@nicoletruchsess.de)

[www.nicoletruchsess.de](http://www.nicoletruchsess.de)

Nicole Truchseß und ihr Team

# 1 JAHR CGZP-URTEIL – EINE BILANZ

Als sich die Tarifgemeinschaft Christlicher Gewerkschaften für Zeitarbeit und Personalserviceagenturen (CGZP) im Jahr 2002 gründete, war es ihr Ziel, „für die Beschäftigten der Zeitarbeitsbranche einen rechtssicheren tariflichen Zustand“ herzustellen. Wie das BAG Erfurt diese Bemühungen am 14. Dezember 2010 bewertete, ist nicht nur branchenintern bekannt.

Die Feststellung der Tarifunfähigkeit der CGZP schlug ein wie eine Bombe, Unsicherheit machte sich breit. Betroffene Zeitarbeitnehmer hofften auf Equal-Pay-Nachzahlungen, die Sozialversicherer machten in einem Eilschreiben auf ihre Nachzahlungsansprüche aufmerksam. Währenddessen bangten die betroffenen Zeitarbeitsunternehmen um ihre Zahlungsfähigkeit. Doch was passierte tatsächlich innerhalb der letzten 12 Monate?

Noch bevor die ganze Reichweite des CGZP-Urteils feststand, kam die Maschinerie der Nachzahlungsforderungen in Gang. Mit Blick auf die Möglichkeit, dass die CGZP in einem weiteren Gerichtsbeschluss von Gründung an für tarifunfähig erklärt werden könnte, wollte niemand die drohende Verjährung in Kauf nehmen. Nur Tage nach Urteilsverkündung forderte deshalb der DGB die betroffenen Zeitarbeitnehmer in einer großangelegten Kampagne auf, Lohnnachzahlungen noch vor Jahresende einzureichen. Nur dann könnten auch Ansprüche aus

2006 noch geltend gemacht werden. Fast zeitgleich verschickte der Betriebsprüfungsdienst der Deutschen Rentenversicherung ein Schreiben an über 1200 bekannte Anwender des nun ungültigen CGZP-Tarifvertrages, in dem es auf die fälligen Nachzahlungen aufmerksam machte.

Anfang 2011 richtete Ver.di eine Info-Hotline für die bis zu 280.000 betroffenen Zeitarbeitnehmer ein. Laut Ver.di wurden dort täglich bis zu 150 verunsicherte Zeitarbeitnehmer beraten. Problematisch war offenbar, dass die Zeitarbeitnehmer selbst beweisen müssen, weniger Geld als Stammarbeiter in vergleichbaren Positionen erhalten zu haben, was sich häufig als schwierig erwies. Bei den Arbeitsgerichten in ganz Deutschland gingen seit Urteilsverkündung immer mehr Klagen auf Equal-Pay ein. Die erwartete große Klagewelle blieb jedoch aus. Das liegt vermutlich daran, dass die Rechtslage bezüglich der CGZP-Tarifunfähigkeit noch nicht abschließend geklärt ist.





# SCHLUSS MIT DUMPINGLÖHNEN VON UNTER 4 EURO

Zum einen ist unklar, ob die CGZP auch rückwirkend für tarifunfähig erklärt werden wird. Zwar entschied das Arbeitsgericht Berlin am 30. Mai 2011, dass die Tarifgemeinschaft Christlicher Gewerkschaften für Zeitarbeit und Personalserviceagenturen niemals tariffähig war. Bevor das Bundesarbeitsgericht dieses Urteil jedoch nicht bestätigt, ist diese Rechtsprechung nicht definitiv. Trotzdem hat die Deutsche Rentenversicherung Nord in Hamburg bei sechs von 32 ansässigen Zeitarbeitsunternehmen alleine 540.102,91 Euro Beitragszahlungen nacherhoben. Dies ergab die Antwort des Hamburger Senats auf eine schriftliche, kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. Die Prüfungen in den übrigen 26 Unternehmen seien noch nicht abgeschlossen. Ob die Beitragsnachzahlungen jedoch tatsächlich rechtmäßig sind und von den betroffenen Zeitarbeitsunternehmen bereits bezahlt wurden, geht aus der Antwort des Senats nicht hervor. Mit Spannung ist also abzuwarten, wann und

wie das Bundesarbeitsgericht sich letztlich zu den Folgen der CGZP-Tarifunfähigkeit äußern wird. Bis dahin haben die Landesarbeitsgerichte Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Sachsen eine Aussetzung bei Equal-Pay-Verfahren beschlossen. In jedem Fall bleibt festzuhalten, dass die Feststellung der CGZP-Tarifunfähigkeit für die Branche ein sehr großer Schritt in Richtung faire Zeitarbeit war. Den von der CGZP abgeschlossenen Haustarifverträgen mit Dumpinglöhnen von unter vier Euro hat das Bundesarbeitsgericht einen Riegel vorgeschoben. Stets auf der sicheren Seite waren Zeitarbeitsunternehmen, die den iGZ-DGB-Tarifvertrag anwenden. „An der Tariffähigkeit der DGB-Gewerkschaften besteht kein Zweifel“, bekräftigt Verbandsjurist RA Stefan Sudmann.

■ Maren Letterhaus

ANZEIGE

**LANDWEHR**   
Lösungen für Ihren Erfolg



## Mobile Zeiterfassung

zeitsparend - flexibel - unkompliziert

- keine zeitraubende manuelle Stundenzettelerfassung
- Arbeitszeiten direkt vor Ort „stempeln“ - mit dem LANDWEHR TimeboyMobile oder Ihrem iPhone
- enorme Zeitersparnis durch automatische Zeitenübertragung in das Hauptprogramm LANDWEHR L1, die professionelle Softwarelösung für die Zeitarbeit
- informieren Sie sich jetzt über alle Vorteile der mobilen Zeiterfassung und rufen Sie uns unverbindlich an

Tel.: + 49 (0) 59 08/9 38-0





Das ist Zeitarbeit im iGZ.  
Und das ist gut so!



bericht aus berlin

# POLITISCHE HERBSTSTÜRME UM MINDESTLOHN

Über 90 Prozent Zustimmung – das CDU-Präsidium strahlte. Bis zuletzt hatten die Unionisten um einen Kompromiss beim Mindestlohn gerungen. Jetzt stand die Partei hinter der Einführung einer allgemeinen und verbindlichen Lohnuntergrenze unter gleichzeitiger Wahrung der Tarifautonomie. Die Ermittlung der künftigen allgemeinen Lohnuntergrenze obliegt weiterhin den Tarifpartnern; sie können dabei frei von staatlicher Einflussnahme handeln – so der CDU-Beschluss Ende November.



Dies setzte den Schlusspunkt unter einen Sturm, der seit Herbstanfang durch die CDU ging. Der Grund: Am 31. August hatte die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) ihren Antrag für eine allgemeine Lohnuntergrenze beschlossen. In diesem plädierte der CDU-Sozialflügel für die Einführung einer allgemeinen Lohnuntergrenze auf der Basis der Tarifabschlüsse der Zeitarbeitsbranche und Equal Pay nach einer kurzen Einarbeitungszeit. Mit diesem Antrag zum Parteitag der Mutterpartei CDU wollte die CDA neuen Wind in die Arbeitsmarktpolitik bringen. Und was zuerst wie eine Brise aussah, zog plötzlich stürmisch von CDU-Landesparteitag zu Landesparteitag und durch die landesweiten CDA-Gremien bis in die CDU-Antragskommission.

Sollte der CDU-Antrag angenommen werden, wäre der Gesetzgeber, allen voran Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen, zum Handeln gezwungen – und die Zeitarbeit erneut von Gesetzen umklammert worden. In einer „Aktion direkt“ startete der iGZ – als einziger Verband der Zeitarbeitgeber – eine Gegenoffensive. Andrea Resigkeit, Leiterin des

iGZ-Hauptstadtbüros, intervenierte in der maßgeblichen Politikszene. Sie führte Gespräche mit Dr. Reinhard Göhner von der BDA, der die CDA-Position ebenfalls ablehnte. In den Geschäftsführern von DEHOGA und HDE fand sie Gleichgesinnte; in zahlreichen Einzelgesprächen mit Mitgliedern des Ausschusses für Arbeit und Soziales im Bundestag erläuterte sie die iGZ-Position und warb für Unterstützung bei der Antragskommission. Bei einem „Kommunikationstreff“ mit Vertretern anderer Arbeitgeberverbände im Berliner Büro forderte sie eine klare Haltung. Letztendlich galt es eine gemeinsame Strategie zu vertreten.

Auch CDA-Chef Laumann zeigte in einem Vier-Augen-Gespräch Kompromissbereitschaft, „falls eine andere mehrheitsfähige Lösung“ zustande komme. Ein iGZ-Argumentationspapier ging an die Mitglieder der Antragskommission. Zwei Tage später erklärte die Bundeskanzlerin Angela Merkel in einem Zeitungsinterview, dass die Zeitarbeitsbranche als Standard für die Lohnuntergrenze nicht mehr zur Diskussion steht. Ein heftiges Rauschen ging daraufhin durch den deutschen Medienwald. Der Regierungspartner



## Der Beschluss im Wortlaut

„Die CDU Deutschlands spricht sich dafür aus, den Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ für Zeitarbeitnehmer nach einer angemessenen Einarbeitungszeit konsequent umzusetzen. Die Tarifpartner sind aufgefordert, die angemessene Einarbeitungszeit auszuhandeln. In diesem Zusammenhang begrüßt sie die Absicht der Bundesregierung, im Frühjahr 2012 eine Kommission zur Findung einer Höchstabweichungsdauer von Equal Pay einzusetzen, sofern sich die Tarifvertragsparteien in der Branche bis dahin nicht auf einen gemeinsamen Vorschlag verständigen können.“

Die CDU hält es für notwendig, eine allgemeine, verbindliche Lohnuntergrenze in den Bereichen einzuführen, in denen ein tarifvertraglich festgelegter Lohn nicht existiert. Die Lohnuntergrenze wird durch eine Kommission der Tarifpartner festgelegt und soll sich an den für allgemein verbindlich erklärten, tariflich vereinbarten Lohnuntergrenzen orientieren. Die Festlegung von Einzelheiten und weiteren Differenzierungen obliegt der Kommission. Wir wollen eine durch Tarifpartner bestimmte und damit marktwirtschaftlich organisierte Lohnuntergrenze und keinen politischen Mindestlohn!“



FDP meldete sich nun auch zu Wort und es gab eine aktuelle Stunde im Bundestag zum Thema: Wie will die CDU Mindestlöhne in Deutschland einführen?

In einer weiteren Kommunikationswelle, drei Tage vor dem CDU-Parteitag, schickte das iGZ-Hauptstadtbüro die Position des iGZ e.V. zur Einführung des Mindestlohns an alle CDU-Landesvorsitzenden und Generalsekretäre. Die

Folge: Innerhalb des CDU-Vorstandes wurde einen Tag vor dem Parteitag eine Änderung des Antrages der CDA beschlossen, die Zeitarbeit nicht mehr als Basis für eine gesetzliche Lohnuntergrenze zu nehmen und die Frage der Einarbeitungszeit den Tarifpartnern zu überlassen. Dieser wurde dem Parteitag vorgelegt. In der Leipziger Messehalle gab es für diesen Antrag die größte Zustimmung.

■ Andrea Resigkeit/Christina Franzen

Mit hochmodernem Messestand ist der iGZ mit seinem Team aus Berlin und Münster bei allen wichtigen Bundesparteitagen stets vor Ort, um die Interessen der iGZ-Mitgliedsunternehmen bei Partei-, Wirtschafts- und Gewerkschaftsvertretern zu vertreten.

## ANZEIGE

### Andere sagen – wir tun!

**ES** Softwarelösung für Personaldienstleister:  
innovativ, web-basierend, modular, integriert, flexibel.



#### Echte WEB-Branchenlösung

- Zeitarbeit
- Personalabrechnung
- Business Intelligence (BI)
- Rechnungswesen

[www.es-software.de](http://www.es-software.de) ▶ [info@es-software.de](mailto:info@es-software.de) ▶ Fon 0521.947170

ORACLE PARTNER



„An unserem Studienort in Vallendar gab es nur wenige Jobs für Studierende und dann hatten Andreas Wels und ich 2008 die Idee, mit Jobmensa.de einen Recruiting-Kanal zu erschaffen“, erinnert sich Benjamin Roos, Geschäftsführer des iGZ-Mitgliedsunternehmens STUDITEMPS. Was folgte, war eine echte Initialzündung – mittlerweile haben sich rund 210.000 Studenten auf der Internetplattform mit ihren Daten und Jobvorstellungen registriert. Monatlich tummeln sich rund 40.000 künftige Akademiker auf der Internetseite, die aktiv nach einem Job suchen. „Zunächst haben wir erst einmal den Bestand aufgebaut und anschließend durch das Modell Zeitarbeit komplettiert“, erläutert Managing Director Eckhard Köhn den Werdegang. Ein Konzept, das auch bei den nach Arbeitskräften suchenden Unternehmen auf offene Türen stieß: Zurzeit hat das in Köln ansässige Unternehmen 6.100 Kundenunternehmen

registriert. Dabei bleiben sie nicht sich selbst überlassen: „Wir helfen bei der Gestaltung der Anzeige sowohl inhaltlich, als auch gestalterisch und unterstützen die Firmen, indem wir sie bewerben“, so Roos. Und die Nachfrage auf beiden Seiten boomt weiter: „Zeitarbeit ist ein guter Mediator, weil die Prozesse wesentlich beschleunigt sind“, erklärt Roos. Kurzfristige Bedarfe können dank schlanker Strukturen in Kombination mit dem Internet innerhalb kürzester Zeit passgenau realisiert werden. „Die Unternehmen geben eine Jobanzeige auf und die Studierenden können sich dann darauf bewerben“, zeichnet Köhn das Procedere nach. Besonderer Service, der für Studierende komplett kostenlosen Plattform: Die Studenten können sich Jobangebote auch regelmäßig passend zu ihrem einmal erstellten Profil zumailen lassen und sich dann nach Bedarf bewerben. „Die Studierenden nehmen im Studium ihre



## ZEITARBEIT – KARRIERELEITER FÜR STUDIERENDE

Das BAFÖG ist zu knapp und/oder das elterliche Gehalt reicht nicht, um ein Studium komplett zu finanzieren: Rund zwei Drittel der 2,4 Millionen Studierenden in Deutschland jobben parallel zu ihrem Studium.



Finanzierung selbst in die Hand und bauen die Jobs um die Lehrpläne herum“, zeichnen die Geschäftsführer die Vorteile nach. Der Vertriebsweg habe sich quasi umgekehrt – die Studenten kreuzen nicht mehr die Jobs in der Zeitung an, um sie dann langwierig abzuklappern, sondern können gezielt innerhalb kürzester Zeit beim künftigen Arbeitgeber antreten. Kurzfristige Einsätze werden hoch geschätzt, der Einsatz erfolgt jeweils über befristete Arbeitsverträge. „Kundenunternehmen schätzen den Einsatz Studierender besonders, denn aufgrund des vorhandenen Profils werden sie für den Arbeitsplatz passgenau ausgesucht. Und sie haben eine Wahl, die Studenten entscheiden sich aktiv für einen ganz bestimmten Job“, betont Köhn. Die Vorteile dieser Einsätze, so die Geschäftsführer, liegen auf der Hand: Die Studierenden seien schneller und flexibler als das Stammpersonal, entwickeln häufig Ideen

für ihren Einsatzplatz, arbeiten mehr, machen weniger Fehler und die Ausfallquote tendiere gegen Null. „Dabei formt sich aufgrund der verschiedenen Einsätze vom Konzern bis zum Mittelstandsbetrieb bereits das Bild künftiger Berufsvorstellungen, und es werden auch Studenten direkt in die Kundenunternehmen übernommen“, nennt Eckhard Köhn weitere Vorteile. Bis zu 20 Stunden Arbeit sind studienbegleitend möglich – rund 2.000 Studierende hat STUDITEMPS derzeit unter Vertrag, die gleichzeitig arbeiten und studieren. „Bis zum Jahr 2015 rechnen wir mit 8.500 Studierenden in diesem Pool“, blicken die Geschäftsführer nach vorn, und: „Unser Ziel ist es, den Begriff Zeitarbeit positiv zu besetzen“, unterstreicht Benjamin Roos – unter den Studierenden ist diese Botschaft bereits angekommen.

■ Wolfram Linke

■ Wolfram Linke





# ÜBER ZEITARBEIT IM STUDIUM ZUM TRAUMJOB

Um ihr International Business-Studium finanzieren zu können, war sie Anfang des Jahres auf Jobsuche. Ihr Vater hatte von dem Portal jobmensa.de gehört, bei dem sie sich prompt anmeldete. Schnell fand sie einen Job bei einem Dienstleister in der Bekleidungsindustrie. Angestellt als Zeitarbeitskraft beim Portalbetreiber STUDITEMPS half sie erst bei einem Lagerumzug, einige Zeit später als Inventurhilfe und arbeitete schließlich im Versandbereich des Unternehmens. „Die kurzen Einsätze waren für mich als Studentin optimal. Ich konnte flexibel entscheiden, wann ich arbeiten möchte und wann ich für mein Studium lernen muss“, so Braukmann.

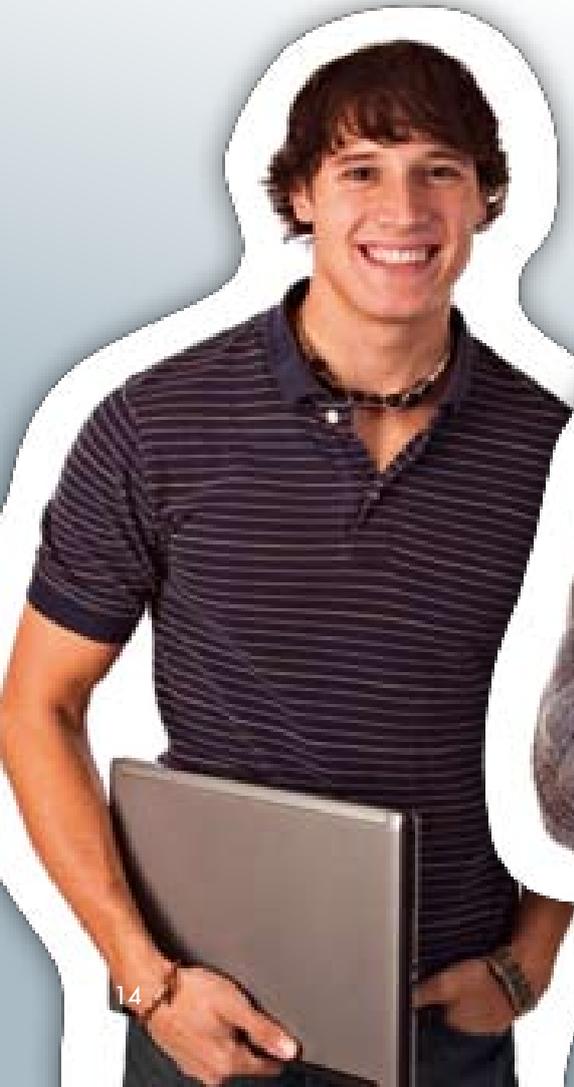
Im Sommer wurde sie dann gefragt, ob sie sich eine Stelle als Schichtleiterin vorstellen könne. Ein enormer Erfolg für die International Business-Studentin. „Ich war zum Beispiel dafür verantwortlich, die Anwesenheit der Studenten zu kontrollieren“, erzählt sie.

Doch es ging noch weiter: Als der Personaldienstleister STUDITEMPS, bei dem sie als Zeitarbeitskraft angestellt war, eine Trainee-Stelle im Recruitingbereich frei hatte, bekam die 24-jährige eine E-Mail mit dem Stellenangebot und war sofort begeistert. „Das fand ich super“, so Braukmann, „ich hatte ja schon viele gute Erfahrungen mit STUDITEMPS gemacht und kannte den Job der Recruiterin daher von der anderen Seite.“ Jetzt, nach Abschluss ihres Studiums, betreut sie als professionelle Recruiterin genau den Dienstleister, bei dem sie einst als Umzugshelferin begonnen hatte. „Sie war perfekt für diese Position, weil sie sich sowohl in unserem Unternehmen als auch im Kundenunternehmen gut auskennt“, erklärt Benjamin Roos, Geschäftsführer bei STUDITEMPS.

Ähnlich verlief es bei Tim Wolter. Er studiert Jura in Bayreuth, Studentenjobs sind dort eher rar. Als er den Begriff „Studentenjobs“ bei

## **Tobi (24) Lehramtsstudent**

*„Guter Verdienst und unterschiedlichste Projekte – das ist besser als jedes Praktikum!“*



## **Magda (24) Jurastudentin**

*„Mit Zeitarbeit kann ich mein Studium flexibel selbst finanzieren.“*



Wenn man Anja Braukmann nach ihrem Karrieresprung fragt, dann lächelt sie. Denn dass alles so schnell gehen würde, damit hatte sie selbst nicht gerechnet.



**Anja Braukmann (24)**  
ehemalige International  
Business-Studentin, sowie  
Tim Wolter, Jurastudent und  
STUDITEMPS-Mitarbeiter.

einer Internetsuchmaschine eingab, gelangte er im Nu auf jobmensa.de. Da er schon viel Erfahrung im Organisieren hatte, bewarb er sich im Sommer dieses Jahres direkt auf eine Stelle als Schichtleiter in einem Versandhandel. „Ich habe schon oft Gruppen geleitet, darum habe ich mir auch eine Stelle als Schichtleiter zugetraut“ so Wolter. „Für mich war das der optimale Einstieg in das Berufsleben. Ich konnte meine Stärken unter Beweis stellen und direkt Verantwortung übernehmen.“

Wenig später bekam auch er eine E-Mail von STUDITEMPS. Eine weitere Stelle im Recruitingteam war frei geworden. Betreut werden sollte genau das Unternehmen, bei dem er als Schichtleiter gearbeitet hatte. Genauso wie Anja Braukmann betreut also auch der Jura-Student bei STUDITEMPS jetzt das Unternehmen, für das er zuvor im operativen Geschäft tätig war. „Es ist uns bei STUDITEMPS wichtig, Stellen

möglichst intern zu besetzen. Wir schaffen dadurch hervorragende Synergien, außerdem minimiert sich die Einarbeitungszeit“, so Roos. „Die Studenten, die zuvor bei den jeweiligen Unternehmen gejobbt haben, kennen sich in deren operativen Geschäft besser aus als jeder andere und können die Kundenunternehmen daher optimal betreuen.“

Anja Braukmann hat bei STUDITEMPS ihren Traumjob gefunden. „Recruitment macht mir Spaß, ich möchte auch nach meinem Traineeship hier weiterarbeiten.“ Tim Wolter will im nächsten Jahr zunächst sein Studium abschließen. Wohin die Reise für ihn dann geht, ist noch nicht ganz klar. Fest steht aber, dass er durch seine Arbeit bei STUDITEMPS schon in viele Bereiche hineinschauen konnte, die nicht unbedingt typisch für einen Jurastudenten sind.

■ Maren Letterhaus



**Marie (22) Medizinstudentin**  
„Die vielen Kontakte zu Betrieben,  
die ich schon geschlossen habe,  
werden mir nach dem Studium  
sicherlich hilfreich sein.“

**Tom (20) Chemiestudent**  
„Meine Freunde staunen immer  
darüber, wie flexibel ich meine  
Arbeitszeiten gestalten kann.“

**Louis (25) Sportstudent**  
„Ich kann während des Studiums  
viele Arbeitsbereiche ausprobieren,  
bevor ich mich endgültig entschei-  
den muss.“





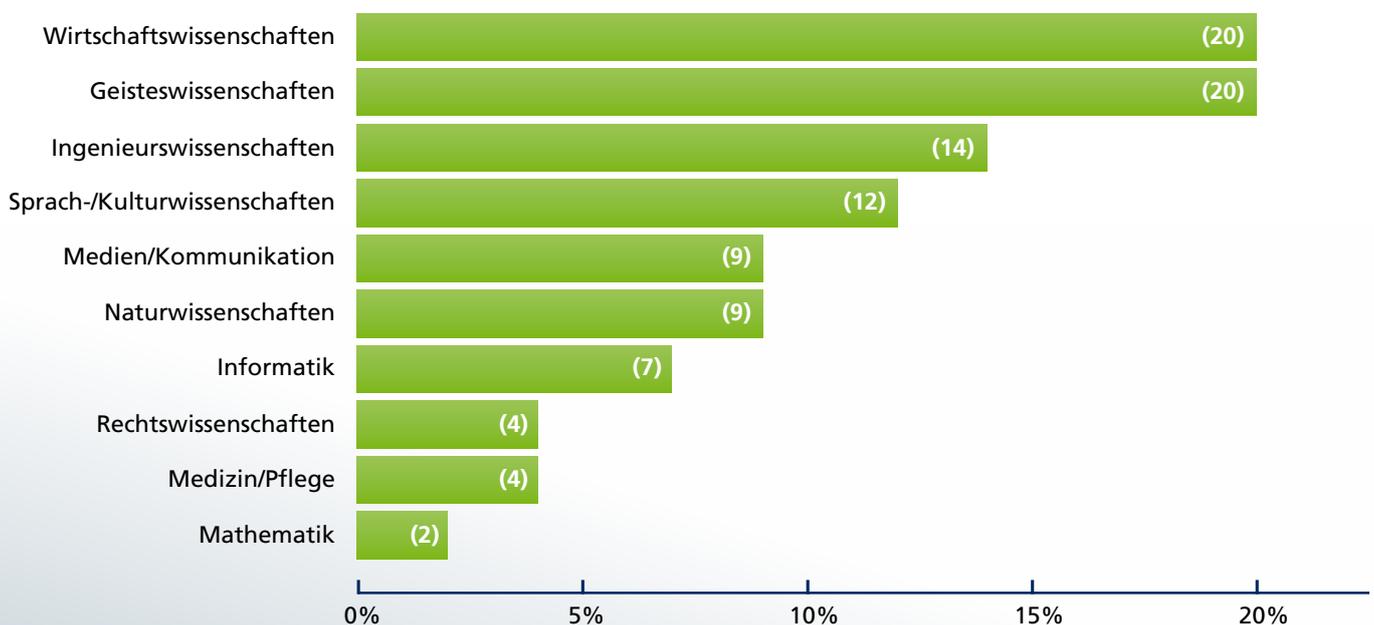
# ZAHLEN ZUR STUDITEMPS UMFRAGE UNTER KÜNFTIGEN AKADEMIKERN

STATISTIK

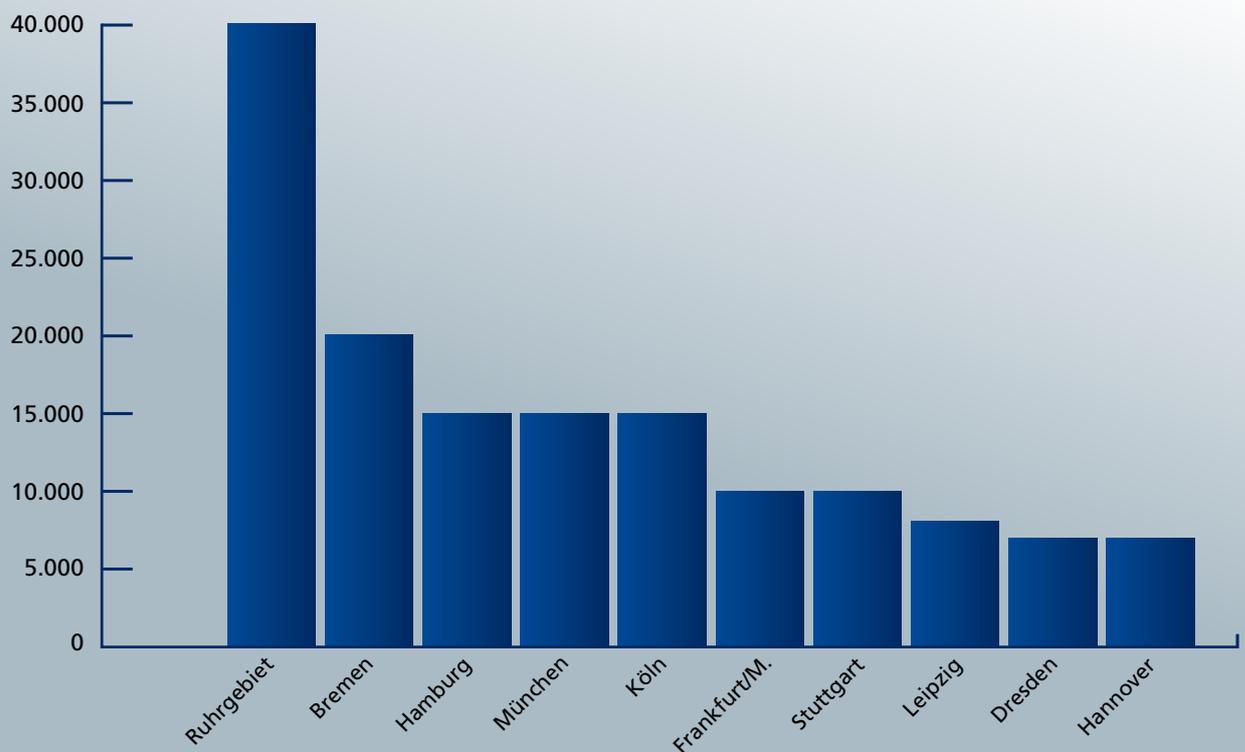


Die Generation Zeitarbeit löst die Generation Praktikum ab: Vor allem Flexibilität und die Möglichkeit, in die Berufswelt einzusteigen, stehen bei den Studierenden ganz hoch im Kurs.

## Die häufigste Belegung der Studiengänge im STUDITEMPS-Netzwerk (Einheit: Prozent)



## Die Verteilung der bei STUDITEMPS registrierten Studenten nach Stadt- bzw. Regionalbereich



Dementsprechend fallen auch die Ergebnisse der Umfragen aus, die das iGZ-Mitgliedsunternehmen STUDITEMPS unter den künftigen Akademikern durchführt: Für **90 Prozent** ist es wichtig oder sogar sehr wichtig, sich die Zeit für den Job frei einteilen zu können. Ähnlich flexibel zeigen sich die Studierenden auch selbst: **44,7 Prozent der 2.119 Antwortenden** signalisierten, sofort in einem Job anfangen zu können, und **21,5 Prozent** erklärten, die Arbeit spätestens nach einer Woche aufzunehmen.

Jobbende Studierende stellen mittlerweile ein sehr großes Potenzial in der deutschen Wirtschaft dar: Fast zwei Drittel – **59,1 Prozent der Studierenden** – jobben neben dem Studium – **5,7 Prozent** absolvieren ein Praktikum. Und der Job wird oft als Chance gesehen: **39,6 Prozent** bezeichnen ihre späteren Berufschancen mit Blick auf diesen Einstieg in den Jobmarkt als „gut“ oder „ausgezeichnet“. Die frühzeitige Branchenorientierung schlägt sich zudem in der Zahl unterschiedlicher Jobs nieder – insgesamt **80,6 Prozent** hatten maximal vier verschiedene Jobs, **48,7 Prozent** davon blicken sogar nur auf ein bis zwei verschiedene Arbeitsstellen. Dazu passt es, dass **59 Prozent** einen dauerhaften Job bevorzugen. Überraschend hoch – **95,3 Prozent** – ist die Zahl der Studierenden, für die eine feste Übernahme nach dem Jobben erstrebenswert ist. **54 Prozent** betonen, dazu müsse aber der Rahmen stimmen. Das Gros, **54,9 Prozent**, arbeitet bis zu 20 Stunden in der Woche – **41,5 Prozent** sehen in einer wöchentlichen Arbeitszeit von 15 Stunden das Limit, das sie während des Semesters neben dem Studium aufwenden können.

Freizeit wird offenbar kleingeschrieben. **62,7 Prozent** erklärten in den Semesterferien über 20 Stunden pro Woche arbeiten zu können – dabei stehen die Sommerferien mit **46,7 Prozent** ganz oben auf der Arbeitswunschliste. Den Winter bevorzugen immerhin noch **29,1 Prozent**. Ähnlich eindeutig fällt die Wertung der Arbeitszeiten aus: Über die Hälfte wollen während des Semesters am liebsten abends oder am Wochenende jobben – in den Semesterferien wird das Arbeiten tagsüber (**71 Prozent**) und innerhalb der Woche, **76 Prozent**, on top.

Ebenfalls wichtig sind den Studierenden die Referenz (**42 Prozent**) und der Spaß mit **46 Prozent** im Job. An erster Stelle allerdings steht das Gehalt, das für **64 Prozent** sehr wichtig ist. Die Entlohnungshöhe für einen solchen Nebenjob sehen die Studierenden pragmatisch. **84 Prozent** halten einen Stundenlohn zwischen sieben und elf Euro für angemessen. Unterm Strich zeigt sich, dass ein Studium oftmals nach wie vor einer finanziellen Durststrecke gleichkommt: **67,1 Prozent** zahlen monatlich zwischen **200 und 400 Euro Miete**, nach Abzug aller Fixkosten haben **65,2 Prozent** gerade noch maximal 200 Euro im Portemonnaie – **21,9 Prozent** verfügen über bis zu 400 Euro im Monat.

■ Wolfram Linke

# Wir zahlen bevor Ihre Kunden zahlen!

Sie haben die Sozialkassen bezahlt?  
Sie haben das Finanzamt bezahlt?  
Sie haben Ihre Mitarbeiter bezahlt?

Aber Ihre Kunden haben noch nicht bezahlt?

Wenn lange Forderungslaufzeiten Ihre Liquidität belasten – Wir zahlen bevor Ihre Kunden zahlen!

**4,95 % Zinsen fest  
bis 30.06.2012**

Unsere Lösungen:  
**BMP Unternehmer-Factoring oder  
BMP Stille Forderungs-Finanzierung**

- Sofortige Finanzierung Ihrer Außenstände bis zu 90 Prozent
- Schutz vor Zahlungsausfällen
- Planbarkeit der Zahlungseingänge

**BMP – der Finanzpartner der Zeitarbeit**

(Wenn Ihr Brutto-Jahresumsatz größer als 800 Tsd. € ist, sollten wir uns kennen lernen.)

**BMP Becker, Müller & Partner GmbH**  
Telefon: (0221) 94 36 94-66  
info@bmp-finanz.de  
www.bmp-finanz.de

**BMP**



Die Dienstleistung ist der zentrale Faktor der täglichen Arbeit in der Bundesgeschäftsstelle und dem Hauptstadtbüro Berlin des Interessenverbandes Deutscher Zeitarbeitsunternehmen. In neun Referaten – Weiterbildung, Kompetenzentwicklung, Buchhaltung, Arbeits- und Tariffrecht, Veranstaltungsmanagement, Marketing, Mitgliedermanagement, Lobby- sowie Pressearbeit – werden die vielfältigen Aufgaben des Verbandslebens abgedeckt.

Doch wer steckt eigentlich hinter der freundlichen Stimme am anderen Ende der Telefonleitung – und was wird überhaupt den ganzen Tag lang in den Referaten gemacht? Mit dieser Serie stellt sich die hauptamtliche Mitarbeiterschaft des iGZ vor.



## GEMEINSAM STARK – DAS iGZ-TEAM STELLT SICH VOR



Sie ist der Dreh- und Angelpunkt im iGZ, und wenn Jutta Meibeck-Meuter morgens ins Büro kommt, blinken ihr schon fröhlich die Lämpchen der Telefonanlage entgegen. „Mindestens 300 Anrufe“, schätzt die Münsteranerin, „laufen am Tag in der iGZ-Telefonzentrale ein“. Seit dem 1. Oktober nimmt die gelernte Industriekauffrau täglich die Gespräche entgegen, beantwortet geduldig alle Fragen oder leitet direkt in die angefragten Referate weiter. Für die 53-Jährige war der Wechsel zum Arbeitgeberverband auch ein kleiner Sprung ins kalte Wasser, doch nach elf Jahren Kundenbetreuung in einem Magazin für junge Familien suchte Jutta Meibeck eine neue Herausforderung – „zumal mein eigener Nachwuchs inzwischen erwachsen ist, da fehlte mir am Schluss schlicht der Bezug zu Geburts- und Pubertätsthemen“, blickt sie zurück. 23 Jahre lang arbeitete sie – parallel dazu – als Assistentin der Verkaufsleitung einer Tageszeitung. Davor war sie zwölf Jahre lang als Mediaberaterin bei zwei Werbeagenturen aktiv und kümmerte sich nach ihrem Wechsel anschließend bei der Tageszeitung zunächst unter anderem um die Koordination von Großkundenanzeigen im Bereich Werbeagenturen. Den Schritt zum iGZ hat sie nicht bereut – im Gegenteil: „Das Thema Zeitarbeit ist ausgesprochen vielseitig und spannend. Jeder Tag ist anders, und die Themen wiederholen sich auch nicht immer“, freut sich die gebürtige

### ANZEIGE

#### Auftrag

- CRM, Wiedervorlage, Kalender
- Integrierte Daten-/Textverarbeitung
- Suche: Kunden, Mitarbeiter, Bewerber
- Internet-Bewerbung integriert
- Auftragsbearbeitung, AÜV, AB
- Disposition: 1 oder X Wochenansicht
- Stunden- und Fehlzeitenerfassung
- Automatische Lohnermittlung
- Automatische Zeitkontenberechnung
- Automatische Fakturierung
- Offene Posten, Zahlungen, Mahnungen
- To-Do-Liste, diverse Kontrollen, Statistiken
- Stundenimport aus CSV-Dateien
- DATEV-Schnittstellen Fibu, Lodas

Wechseln  
Sie mit Ihren  
Daten!



**ProZA**  
Professionelle Software  
Zeitarbeit

[www.prozeitarbeit.de](http://www.prozeitarbeit.de)

#### Personal

- Personalabrechnung
- Meldewesen, Bescheinigungswesen
- Statistiken, Listen, Auswertungstool

**COMPU-ORGA Gesellschaft**  
für Computer-Organisation mbH  
Kohlenstraße 36 • 44795 Bochum  
Telefon: 0234-974718-33 • Fax: -29  
E-Mail: [md@compu-orga.de](mailto:md@compu-orga.de)



serie

## JUTTA MEIBECK-MEUTER – DREH- UND ANGELPUNKT DES iGZ

Grevenerin. Ganz besonders viel Wert legt sie dabei „auf das sehr gute Betriebsklima, das in der Bundesgeschäftsstelle herrscht“. Denn dann sei der Stress auch positiv, und die Arbeit bereite viel Spaß. Von täglicher Routine ist in der Telefonzentrale keine Spur – Jutta Meibeck-Meuter hilft Neumitgliedern durch die Internetseiten des iGZ, vertieft die Erstkontakte von Unternehmen auf der Suche nach einem Verbandszu Hause und weist Arbeitnehmern den Weg zur Telefonhotline Zeitarbeit. Daneben erledigt sie Schriftverkehr für die Geschäftsführung, beantwortet E-Mails und pflegt in der hauseigenen Software die Mitgliedsdaten ein. „Manchmal rufen auch Firmen an, die dringend Personal suchen. Ich vermittele sie dann direkt an unsere Mitgliedsunternehmen weiter“, nennt Jutta Meibeck-Meuter ein weiteres Beispiel ihres umfangreichen Tätigkeitsfeldes, zu dem auch viele logistische Aufgaben gehören. Mit dem Umzug des iGZ an den Albersloher Weg 10 in Münster kam noch eine weitere Aufgabe hinzu, denn Jutta Meibeck-Meuter sitzt seitdem im Empfangsbereich direkt am Eingang der neuen Räumlichkeiten. Hier ist sie – gemeinsam mit ihrer Kollegin Christina Keiss – nicht nur Dreh- und Angelpunkt, sondern auch allererster Anlaufpunkt für alle Gäste des iGZ. „Und das ist absolut spitze“, ist Jutta Meibeck-Meuter stolz auf ihren neuen Arbeitsplatz. ■ [Wolfram Linke](#)



### ANZEIGE

#### Elektronische Archivierung Ihrer Personal- und Buchhaltungsunterlagen

Seit zwei Jahren archivieren nunmehr 40 schwerbehinderte Menschen elektronisch Akten. Nun bieten wir unsere Arbeit auch anderen Zeitarbeitsunternehmen an, Datenschutz garantiert.

#### Unser Angebot / Ihre Vorteile bei elektronischer Archivierung

- Wir archivieren, dokumentieren und katalogisieren die Akten, auch verschlagworten
- Wir speichern die Daten (nach Endkontrolle) im PDF- oder TIFF-Format
- Sie erhalten eine übersichtliche Ablage und einen schnellen Zugriff, flexibel und mobil abrufbar
- Sie sparen Lager- und Bürofläche
- Wir holen die Akten ab oder bearbeiten sie vor Ort
- Optional: wir vernichten die Akten ordnungsgemäß

Wir erheben einen Preis von 5 - 7,5 Cent pro Seite, je nach Papiervorlage - oder Pauschale.

Interesse? – Gern unterbreiten wir Ihnen ein Angebot.

Ihr Team Weiden

Tel.: 0961- 6319819 - [weiden@stegmann-personal.de](mailto:weiden@stegmann-personal.de)

**(S)TEGMANN**





schwarzzeilen

## AKTUELLES AUS DEM VERBAND IM EINSATZ FÜR DEN iGZ

Dass die vielen iGZ-Funktionsträger einen wertvollen Beitrag zur Arbeit des iGZ leisten, bestätigte sich auch in diesem Quartal wieder. Auf zahlreichen Messen und politischen Veranstaltungen repräsentierten die ehrenamtlichen Vertreter den iGZ und halfen so, das Image des Interessenverbandes und der Branche weiter auszuprägen.



Auf der Messe Zukunft Personal im Einsatz für den iGZ: die iGZ-Bundesvorsitzende Ariane Durian und der stellvertretende iGZ-Bundesvorsitzende Holger Piening.

Ein wichtiges Datum im iGZ-Jahr war der iGZ-Landeskongress Bayern in Regensburg. In der vorangehenden Mitgliederversammlung wurde **iGZ-Landesbeauftragte Petra Eisen**, die sich schon seit 2006 für die Belange der bayrischen Mitglieder einsetzt, einstimmig im Amt bestätigt.

Ebenfalls ein wichtiger Termin ist die jährliche Messe Zukunft Personal in Köln. Am großzügigen iGZ-Messestand waren unter anderem die **iGZ-Bundesvorsitzende Ariane Durian** und der stellvertretende **iGZ-Bundesvorsitzende Holger Piening** anzutreffen.

**Jürgen Sobotta**, iGZ-Landesbeauftragter **Niedersachsen**, vertrat den iGZ gemeinsam mit seinem **Stellvertreter Ralf Holthaus** bei der zweitägigen Wirtschaftsmesse in Hannover. Außerdem hielt Holthaus bei der sechsten Jobmesse in Bremen einen Vortrag zum Thema „Zeitarbeit – Ankommen. Einkommen. Weiterkommen.“

Eine Informationsveranstaltung zum Zertifikatslehrgang „Personaldienstleistung“ am HZW der Technischen Hochschule Mittelhessen besuchte **Michael Hacker**, **Weiterbildungsexperte im iGZ-Bundesausschuss**. Er überzeugte sich von der praxisnahen Umsetzung des



(oben links): Frank Wuschka (PGD GmbH, l.), die iGZ-Landesbeauftragte NRW Anne Rosner (2.v.l.) und Tina Schneider (PGD GmbH, r.) gratulierten André Claßes zur erfolgreichen Ausbildung.

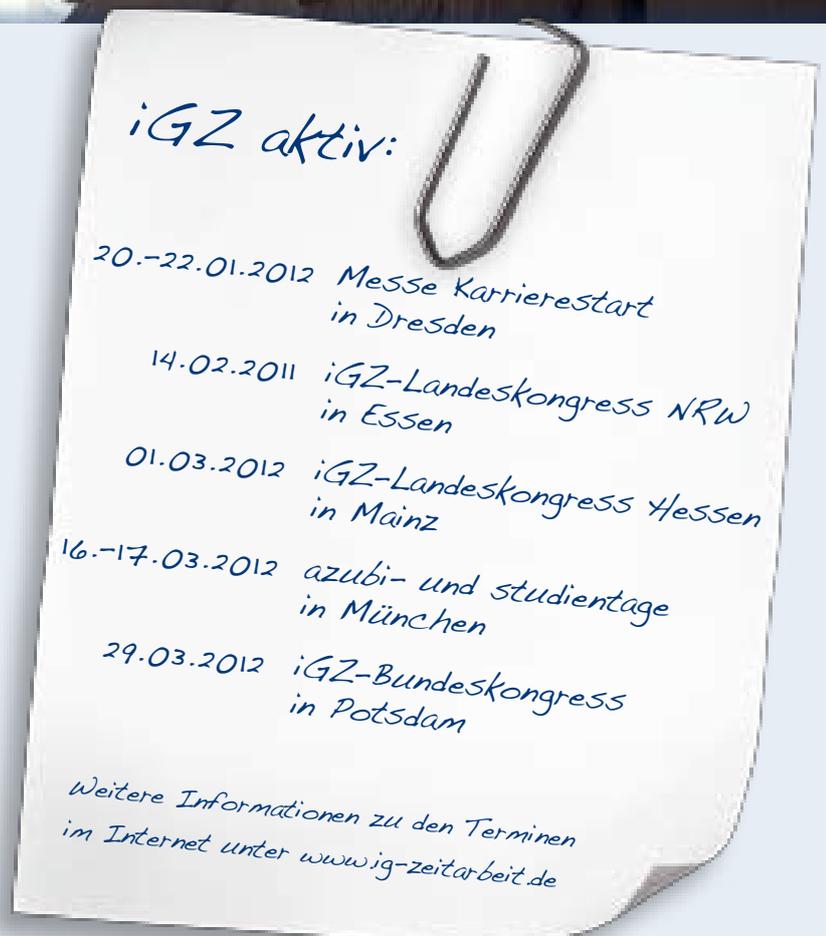
(oben rechts): Die iGZ-Landesbeauftragte Petra Eisen dankte den Regionalkreisleitern Sabine Frank, Matthias Stief und Peter Schütz (v.l.) sowie Rudolf Sagner (nicht im Bild) für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz.

Weiterbildungsangebots, das vom iGZ intensiv mitgestaltet wurde.

Auch auf politischen Veranstaltungen war der iGZ dank seiner Funktionsträger vertreten. In Köln suchte **Anne Rosner, iGZ-Landesbeauftragte NRW**, beim „vorwärtsNRW“-Fest der SPD den Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern wie Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und NRW-Wirtschaftsminister Guntram Schneider.

**Petra Eisen, iGZ-Landesbeauftragte Bayern**, leistete gemeinsam mit ihrem Team intensive Aufklärungsarbeit auf dem CSU-Landesparteitag in Nürnberg. Sie räumte zum Beispiel mit dem Vorurteil auf, Zeitarbeit würde reguläre Beschäftigung verdrängen.

Eine besondere Aufgabe hatte zuletzt **Anne Rosner, iGZ-Landesbeauftragte NRW**. Sie reiste zum iGZ-Mitgliedsunternehmen Personalservice PGD nach Essen. Dort gratulierte sie André Claßes, der seine PDK-Ausbildung mit so überraschendem Erfolg abschloss, dass er dafür gesondert von der IHK geehrt wurde.



### iGZ aktiv:

- 20.-22.01.2012 Messe Karrierestart in Dresden
- 14.02.2011 iGZ-Landeskongress NRW in Essen
- 01.03.2012 iGZ-Landeskongress Hessen in Mainz
- 16.-17.03.2012 azubi- und studententage in München
- 29.03.2012 iGZ-Bundeskongress in Potsdam

Weitere Informationen zu den Terminen im Internet unter [www.ig-zeitarbeit.de](http://www.ig-zeitarbeit.de)

# ZEITARBEIT SCHWARZ AUF WEISS



## Mindestlöhne Sache der Tarifparteien

Die Tarifparteien sollten für alle Branchen die Mindestlöhne aushandeln, erklärte **Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel**. Eine Anlehnung an den Zeitarbeitslohn halte ich jedoch für entbehrlich.

Dr. Angela Merkel



Detlef Wetzel

## Bereit zu Equal Pay-Regelung

Wir sondieren mit den zwei Zeitarbeitsverbänden zurzeit die Lage, erläuterte **Detlef Wetzel, zweiter Vorsitzender der IG Metall**. Der Grundsatz „gleiche Arbeit – gleiches Geld“ gilt nach wie vor. Das wollen wir durch drei Elemente erreichen. Da ist zum einen der Grundlohn aus den bestehenden Tarifverträgen. Zusätzlich brauchen wir einen spezifischen Branchenzuschlag. Und das dritte Element ist eine Einsatzzulage, mit der die Feinjustierung auf der einzelbetrieblichen Ebene stattfindet. Ich fände es gut, wenn wir es gemeinsam jenseits der Politik schaffen würden. Wir als IG Metall sind entschlossen und bereit zu einer guten Equal-Pay-Regelung.



RA Werner Stolz

## Eigenständige Branchentarife

Es gibt viele Ideen, wie man der politischen Vorgabe, vermeintliche Gerechtigkeitslücken zu schließen, nachkommen kann. Im Ergebnis brauchen wir auch in Zukunft eigenständige Branchentarife, die einfach, fair und praktikabel umsetzbar sein müssen, betonte **iGZ-Hauptgeschäftsführer RA Werner Stolz**. Eine Idee ist es etwa, gestaffelte Branchenzuschläge einzuführen. Wer länger im Unternehmen ist, soll im Vergleich zu den Stammbeschäftigten stufenmäßig gleichgestellt werden. Denn Zeitarbeit ist ein unverzichtbares Flexibilitätsinstrument der Wirtschaft, darf aber kein Mittel sein, dauerhaft billigere Reservekräfte vorzuhalten.



Joachim Möller

## Stufenweise zu Equal Pay

Nach spätestens sechs Monaten sollte der Grundsatz der gleichen Bezahlung von Leiharbeitern und Stammkräften gelten, unterstrich der **Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Joachim Möller**. Bereits nach zwei und nach vier Monaten wird die Differenz zwischen dem Einstiegslohn der Zeitarbeiter und dem Lohn der Stammkräfte um jeweils ein Drittel reduziert.“ Die stufenweise Anhebung verringere die Gefahr, dass zum jeweiligen Stichtag die Zeitarbeiter einfach durch neue Zeitarbeiter ersetzt werden, um die Lohnangleichung zu vermeiden.



# IGZ IM SPIEGEL DER PRESSE



Ariane Durian

## Akzeptanz verbessern

Wenn sich die Zahl der aktuell rund 870.000 Beschäftigten in der Zeitarbeit signifikant erhöhen soll, muss die gesellschaftliche Akzeptanz verbessert werden, sagte die **iGZ-Bundsvorsitzende Ariane Durian**. In der Politik, in den Medien, in Arbeitnehmer- und sozialen Kreisen wird gern und oft auf der Zeitarbeit herumgehackt. Dagegen anzukämpfen, ist unglaublich schwer. Dennoch: Zeitarbeit zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen, sehe ich als meine Aufgabe an.



Rainer Dulger

## Know-how braucht Zeit

Bis zu 40 Prozent der Zeitarbeitnehmer sind zuvor Hartz-IV-Empfänger gewesen, erläuterte **Rainer Dulger, Vorsitzender und Verhandlungsführer des Arbeitgeberverbands Südwestmetall**. 14 bis 17 Prozent der Zeitarbeitnehmer gehen in dem Unternehmen in Festanstellung, das sie ausgeliehen hat. Sie haben darüber hinaus einen weiteren Vermittlungseffekt von etwa 20 Prozent in anderen Unternehmen. Solange überschaubar bleibt, wie lange Arbeitskräfte als Zeitarbeitnehmer beschäftigt sind, ist gegen unterschiedliche Bezahlung nichts einzuwenden. Es vergeht eben eine gewisse Zeit, bis das Know-how der Zeitarbeitnehmer dem des Stammbeschäftigten gleichkommt.



Dieter Hundt

## Tarifliche Lösung

Die angestrebte tarifliche Lösung könnte in einer stufenweisen Annäherung an ein „equal pay“ liegen, schlug **BDA-Präsident Dieter Hundt** vor. Allerdings ist ein gleicher Lohn für Zeitarbeitskräfte und Stamm-Mitarbeiterschaft immer dann unzutraglich, wenn es nur um kürzere Einsätze geht. Obwohl die Branchen-Arbeitgeberverbände mit den DGB-Gewerkschaften einen gültigen Tarifvertrag bis Ende 2013 abgeschlossen haben, besteht eine erklärte Bereitschaft, hier vorzeitige Verbesserungen tariflich zu vereinbaren.



Angelika Palermitta

## Hartnäckige Vorurteile

Die Branche hat gegen hartnäckige Vorurteile und eine Skandalisierung in Gewerkschaftskampagnen zu kämpfen, kritisierte die **iGZ-Regionalkreisleiterin für die Region Bodensee bis Villingen-Schwenningen, Angelika Palermitta**. Wir haben die gleichen Gesetze wie andere Unternehmen. Eine Klassifizierung der Zeitarbeit als „illegale“ oder „prekäre Arbeitsverhältnisse“ ist schlichtweg falsch. Die Besonderheiten der Zeitarbeitsbranche werden darüber hinaus ignoriert und durch andere Regeln zunehmend fremdbestimmt.



**iGZ-Bundesgeschäftsstelle**

V.i.S.d.P.: RA Werner Stolz, Hauptgeschäftsführer  
PortAL10 | Albersloher Weg 10 | 48155 Münster  
Telefon: 0251 32262-0 | Fax: 0251 32262-100

**iGZ-Hauptstadtbüro**

Schumannstraße 17 | 10117 Berlin  
Telefon: 030 280459-88 | Fax: 030 280459-90

info@ig-zeitarbeit.de | www.ig-zeitarbeit.de

## **iGZ-Landeskongress NRW, 14.02.2011, Essen**

Casino Zollverein GmbH | Gelsenkirchener Straße 181 | 45309 Essen

# **Mit Herz und Verstand**

### **Programm – Themen**

Die Rolle der Zeitarbeit im arbeits-  
marktpolitischen Umfeld Nordrhein-  
Westfalens

Neueste Umfrageergebnisse:  
Das iGZ-Mittelstandsbarometer

Equal Pay – Wie geht es weiter?

Diskussionsrunde:  
Die Zukunft der Zeitarbeit

Offensive Öffentlichkeitsarbeit von  
Zeitarbeitsunternehmen – Was ist  
zu tun?